

Das Heimatmuseum Pfeffingen

Autor(en): **Gillieron, Rene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **31 (1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

freuen uns auf diesen Tag und sind bereit, durch Fronarbeit den notwendigen Beitrag zu leisten.

Von Oktober bis März ist das Museum jeden 2. und 4. Sonntag von 14—17 Uhr geöffnet. Führungen sind jederzeit möglich. Zusätzlich veranstalten wir Wechsel-Ausstellungen und Ausstellungen mit verschiedenen Künstlern. Letztvergangenen Winter besichtigten über 800 Personen die aus Reinacher Privatbesitz stammende Ikonen-Sammlung. Leider haben wir es bis heute nicht fertig gebracht, einen «Führer» über unsere Sammlung herauszugeben. Was nicht ist, kann aber noch werden. Die Eigentumsverhältnisse sind nicht geregelt. Es gehört der Zunft, das heisst, allen und doch niemandem. Finanziell haben wir immer Sorgen. Edle Spender sind aber immer wieder zur Stelle, wenn Not am Mann ist, um die Lasten tragen zu können. Von Zeit zu Zeit finden wir auch «Kleinigkeiten» in unserem alten Bauern-Kassenschrank, der mit dem Spruch versehen ist:

«In däm antike Kasseschränkli
do sammle mir modärni Fränkli,
denn das Museum, das ggesch y,
muess doch au unterhalte sy».

Das Heimatmuseum Pfeffingen

Von RENE GILLIERON

Als an der Herbsttagung 1966 der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde im Schulhaus Pfeffingen ein Eintagsmuseum zur Schau gestellt wurde, waren sich alle Besucher klar, dass die ausgelegte Sammlung folkloristischer Gegenstände schon einen schönen Grundstock für ein Heimatmuseum sein dürften. An die hundert Objekte wies damals die Sammlung auf, und sie ist in der Zwischenzeit noch beträchtlich vermehrt worden.

In der Zeit meiner nun schon über zwanzig Jahre andauernden Tätigkeit als Lehrer in Pfeffingen habe ich immer wieder durch die Schulkinder aus den verschiedensten Häusern alte Gegenstände bekommen, habe das und jenes aus unserer Martinskirche zur Aufbewahrung erhalten und schliesslich noch da und dort um die Überlassung aufzubewahrender Stücke gebeten, auch aus Grabungen von Wasser- und Kanalisationsleitungen. So ist nun ein schöner Stock Museumssachen beieinander.

Selbstverständlich soll dieses gesammelte Gut nicht einfach in Kasten verstaut bleiben, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Beim Bau unserer neuen Turnhalle und Gemeindeverwaltung überlegte man sich auch, wo eventuell ein Ortsmuseum eingerichtet werden könnte. Einen eigenen Raum fand man dazu nicht, aber doch wenigstens einen Platz für einen grossen Schaukasten aus Glas, der auf Ostern 1969 im oberen Vorplatz der Gemeindeverwaltung aufgestellt werden soll. Gestiftet wurde er von der Milchgenossenschaft Pfeffingen, als sie sich auflöste und sich der Milchgenossenschaft Aesch anschloss. In dieser verschliessbaren Vitrine werden Wechselausstellungen untergebracht werden können, die thematisch zusammengestellt sein müssen. Ein eigentliches Gebäude als Heimatmuseum ist vorläufig noch nicht vorhanden, soll aber einmal doch möglich werden, wenn sich der Gemeinderat entschlossen hat, das aufgegebene Milchhäuschen in ein Ortsmuseum umbauen und einrichten zu lassen. Hoffentlich wird's eine gefreute Sache!

Das Ortsmuseum im Schloss Pratteln

Nach Angaben von Dr. E R N S T Z E U G I N zusammengestellt

Nach durchgeführter Renovation des Schlosses konnte am 8. September 1968 die Wechselausstellung «Alt Pratteln im Bild» eröffnet werden, die bis zum 20. Oktober zu sehen war und rund 1500 Besucher verzeichnen durfte.

Gegenwärtig bemüht man sich mit gutem Erfolg, landwirtschaftliche Gegenstände in Pratteln zu sammeln. Wenn möglich soll damit auf den Winter 1969 hin eine neue Ausstellung gestaltet werden; dazu will man in einer permanenten Ausstellung Stiche von Emanuel Büchel, Photos über die Entwicklung des Schlosses und eine Sammlung von Ettersteinen zeigen.

Die Aufsicht und Verantwortung sind einer vom Gemeinderat gewählten Kommission von 5 Mitgliedern übertragen; ihr Präsident ist Dr. h. c. E. Zeugin.

Weitere Museen

Der Kanton Baselland weist noch weitere Museen auf, vor allem das Römermuseum mit dem Römerhaus in Augst, das den Rahmen dieser Übersicht gesprengt hätte. Auch in Oberdorf und Bennwil sollen historische Sammlungen bestehen, doch konnten wir keine Berichte über diese erhalten.

Die Redaktion